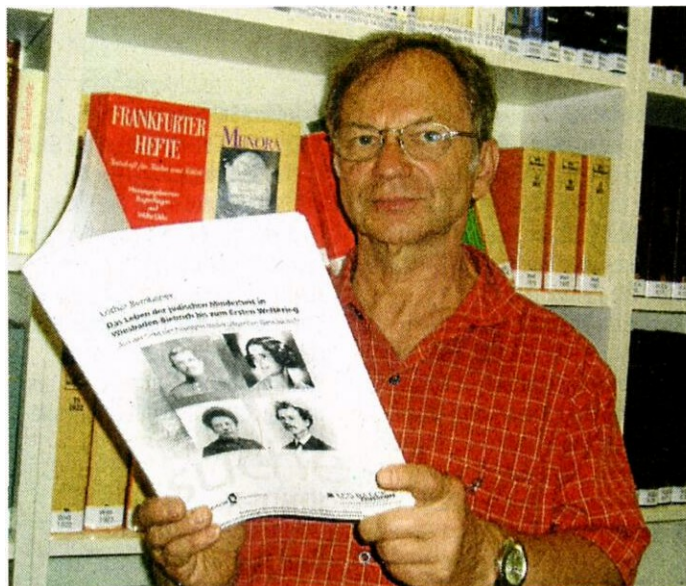


# Im Portrait: Lothar Bembenek



AMS-Gründer Lothar Bembenek verfasste ein Buch zur Spurensuche nach der jüdischen Minderheit in Biebrich

Foto: Werner

**WIESBADEN** (we) - „Das Leben der jüdischen Minderheit in Wiesbaden-Biebrich bis zum Ersten Weltkrieg“ hat Lothar Bembenek seine intensive Spurensuche genannt - „aus Sicht der heutigen mehrkulturellen Gesellschaft“ und vom Leo Baeck Institut als AMS-Projekt finanziert.

Entdeckend forschendes und selbst organisiertes Lernen will der Ehrenvorsitzende des Aktiven Museums Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte - von Hause aus Lehrer - mit dieser gründlich recherchierten Handreichung ohne pädagogischen Zeigefinger anregen. In der Publikation gibt der in Co-burg gebürtige Pädagoge wichtige Tipps zu Forschungsorten in Wiesbaden und versucht einen Perspektivenwechsel, der den Alltag der jüdischen Bevölkerung aus ihrem eigenen Blickwinkel beleuchtet. Das Grundthema von Fremdheit, Identität, Emanzipation und Assimilation des deutschen Judentums im Fürstentum Nassau-Wiesbaden-Idstein bietet sich an für Assoziationen und Vergleiche zu heute - nicht zu Gleichsetzungen. Neue Lernzugänge werden Jugendlichen mit anderem kulturellem Familienhintergrund eröffnet. Das Leben von Minderheiten (ob Christen, Juden oder Muslime) wird thematisiert und ein Blick auf Parallelen zwischen Indianern und Juden geworfen. Mit dem Gedicht von Sally Grosshut „des Vaterlandes

Dank“ schließt Lothar Bembenek den Kreis zum kürzlich eingeweihten Gedenkort an der Schlachthoframpe, wo ausgesuchte Gedichtzeilen als Graffiti in die Umfriedung einer Kastanie eingeritzt sind. Den Anstoß zum jetzt „endlich vollzogenen namentlichen Gedenken“ in Wiesbaden hatte der Mahngang „Kein Tag wie jeder andere“ des von ihm zur Rettung der abrißbedrohten Spiegelgasse 11 gegründeten Förderkreises im Sommer 1992 gegeben.

Dem in Mainz, Marburg und den USA ausgebildeten Lehrer (Geschichte, Erdkunde, Englisch und Politik), aus einem „Arbeiterhaushalt“ wurde der Blick für Internationales schon als katholischer Pfadfinder geschärft. Seine freiwillige Bundeswehrzeit, der Portugaltrip ein Jahr nach' der Nelkenrevolution, sein Kampf gegen das Berufsverbot, sein kommunalpolitisches Engagement (Andere Maifestspiele & Co.) und seine Dokumentation zum Widerstand in Wiesbaden bieten Stoff für Publikationen. Der langjährig am Hessischen Institut für Bildungsplanung & Schulentwicklung, am Hessenkolleg und der Martin Niemöller-Schule tätige Pädagoge stiftete den Grundstock zur AMS-Bibliothek. Seine Sammlung von Büchern, Dokumenten, Fotos und eigener Interviews mit Zeitzeugen (oftmals in Israel) stellt zudem den Fundus der in Gründung befindlichen Paul Lazarus-Stiftung dar.